

# Wirtschaftsplan 2011

<b>Gliederung</b>	<b>Seite</b>
Vorbericht	3 - 4
Zusammenstellung nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV	5
Erfolgsplan (Anlage 1) nach § 15 EigV	6 - 7
Finanzplan (Anlage 2) nach § 16 EigV	8 - 11
Übersichten nach § 17 EigV	12
Erläuterungen zu den Neu-/Ersatzinvestitionen 2011	13 - 16
Stellenübersicht	17 - 18

## Vorbericht

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) und des Kita-Gesetzes des Landes Brandenburg (KitaG) in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Es wird von der Betreuung folgender durchschnittlicher Anzahlen von Kindern im KITA-Verbund ausgegangen:

- 105 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren  
(Planansatz 2010: 100 Kinder)
  - davon 21 % mit bis zu 6 Stunden Betreuung ( Grundbedarf)
  - und 79 % mit bis zu 8 oder 10 Stunden Betreuung (Mehrbedarf)
- 440 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung  
(Planansatz 2010: 450 Kinder)
  - davon 23 % mit bis zu 6 Stunden Betreuung (Grundbedarf)
  - und 77 % mit bis zu 8 oder 10 Stunden Betreuung (Mehrbedarf)
- 710 Kinder im Alter von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe  
(Planansatz 2010: 660 Kinder)
  - davon 37% mit bis zu 4 Stunden Betreuung (Grundbedarf)
  - und 63 % mit bis zu 6 oder 8 Stunden Betreuung (Mehrbedarf)

Jahresmittelwert: 1255 Kinder (Vorjahresplanung: 1210 Kinder)

Die Steigerung der Zahl der betreuten Kinder resultiert im Wesentlichen aus nochmals ansteigenden Kinderzahlen im Hortbereich (+ 50). Im Bereich der Kinder bis zur Einschulung stabilisieren sich die Betreuungszahlen. Von den kombinierten Krippen und Kindergärten werden bis Sommer noch drei Einrichtungen mit einer Ausnahmekapazität in geringem Umfang betrieben. Insgesamt erhöht sich die Zahl der betreuten Kinder im Jahresmittelwert um 45 Kinder.

Im Haushaltsjahr 2011 ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen:

1. Durch die Änderung des KitaG und der Personalverordnung erhöht sich der Personalbedarf für die Kinder im Krippen- und Kindergartenbereich um ca. 5,1 Stellen. Der hierdurch entstehende Mehraufwand wird von Land und Landkreis mit 86,3 % für die 0 – 3-jährigen Kinder bzw. 85,2 % für die 3 – 6-jährigen Kinder anteilig bezuschusst, es verbleibt jedoch auch ein finanzieller Mehraufwand von rund 30.000 €/Jahr beim KITA-Verbund und somit bei der Gemeinde Kleinmachnow.
2. Für die Tagespflege werden im Haushaltsjahr 2011 aus kommunalen Mitteln 20.000 € (Vorjahr 30.000 €) für die Vertretungsvereinbarung sowie 20.000 € (Vorjahr 30.000 €) für die Umsetzung der „Richtlinie der Gemeinde Kleinmachnow für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Kindertagespflege“ (seit 2010) und ca. 25.000 € Personalkosten bereitgestellt.
3. Die Raumkosten haben sich gegenüber der Planung für das laufende Wirtschaftsjahr um ca. 40.100 € erhöht. Die Erhöhung ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:
  - Ankündigung einer Erhöhung der Gaspreise um durchschnittlich 10 %.
  - Berücksichtigung der in 2010 erhöhten Abschläge für Strom.
  - Aufgrund einer neuen Nutzungsvereinbarung zwischen der Eigenherd-Schule und dem Hort (Wegfall der Doppelnutzung von Schulräumen dafür Alleinnutzung durch den Hort) erhöhen sich die Zahlungen für die Nutzungsüberlassung und die Betriebskosten.
  - Erhöhung der sonstigen Betriebskosten aufgrund hinzukommender Wartungsverträge für die Heizungs-/Lüftungsanlage in den Kitas „Freundschaft“ und „Spielhaus“.
4. Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhen sich insgesamt um ca. 27.700 €. Davon entfällt eine Erhöhung um ca. 3.200 € auf die Anschaffung der für 2011 geplanten Wirtschaftsgüter, die dem GWG-Sammelposten zuzuordnen sind.

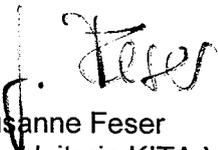
Aufgrund der im Rahmen des Konjunkturpaketes im Wirtschaftsjahr 2010 durchgeführten Baumaßnahmen wurde der Zustand der Gebäude Kita „Freundschaft“ (Bestandsbau) sowie

Kita „Spielhaus“ wesentlich verbessert, sodass für diese Gebäude nachträgliche Herstellungskosten aktiviert werden mussten. Die Nutzungsdauer der Gebäude wurde auf 50 Jahre (Kita „Freundschaft“) bzw. auf 20 Jahre (Kita „Spielhaus“) heraufgesetzt, trotzdem hat dies zur Folge, dass sich die Aufwendungen für Abschreibungen insgesamt um ca. 25.500 € erhöhen.

Neben dem Erfolgsplan ist auch der Finanzplan Bestandteil des Wirtschaftsplanes. Die Kapitalflussrechnung ist das Hauptinstrument zur Darstellung der Finanzlage des Eigenbetriebes. Hierbei handelt es sich um eine Erweiterung des Cashflows um solche Zahlungsgrößen, die sich nur in Bilanzpositionen und nicht im Erfolgsplan niederschlagen. Der Finanzplan liefert somit bessere Aussagen über das Aufkommen finanzieller Mittel und Informationen über die Mittelverwendung. Die Kapitalflussrechnung gibt die Veränderung der Liquidität und der sie bestimmenden Größen in Form von Ein- und Auszahlungen während der Planungsperioden wieder.

Für das Planjahr 2011 ergibt sich voraussichtlich ein positiver Cashflow in Höhe von T€ 242. Er resultiert überwiegend aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ 276). Dieser Betrag setzt sich hauptsächlich aus T€ 258 für die geplanten Abschreibungen und aus T€ 14 für die Zunahme der Rückstellungen (saldierter Betrag Zuführung/Auflösung Rückstellungen für Altersteilzeit) zusammen.

Den Auszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 64 aus der geplanten Investitionstätigkeit stehen Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 30 (Investitionszuschuss der Gemeinde) gegenüber.



Susanne Feser  
Werkleiterin KITA-Verbund

# Festsetzungen nach §14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2011

Aufgrund des § 7 Nr.3 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch

**Beschluss vom \_\_\_\_\_ 2010**

den **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011** festgestellt:

1. Es betragen

**1.1 im Erfolgsplan**

die Erträge	7.719.100 €
die Aufwendungen	7.719.100 €
der Jahresgewinn	-
der Jahresverlust	-

**1.2 im Finanzplan**

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	276.000 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 64.000 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	30.000 €

2. Es werden festgesetzt

**2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf** -

**2.2 der Gesamtbetrag der  
Verpflichtungsermächtigungen** -

Kleinmachnow, \_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Michael Grubert  
Bürgermeister

# Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2011

## Anlage 1

### Erfolgsplan des KITA-Verbundes Kleinmachnow, Eigenbetrieb der Gemeinde Kleinmachnow gemäß § 15 i. V. m. § 24 Abs.1 Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg

GuV-Posten	Ansätze	Ansätze	Ansätze	Ansätze	Vgl.-Zahlen	Vgl.-Zahlen
	Plan-WJ	Plan-WJ	Plan-WJ	Erfolgsplan	Erfolgsplan	GuV
	2014	2013	2012	2011	2010	2009
	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>8.002.900</b>	<b>7.989.900</b>	<b>7.853.900</b>	<b>7.709.200</b>	<b>7.277.300</b>	<b>6.464.150,92</b>
Elternentgelte	2.005.500	2.005.500	1.985.700	1.966.000	1.860.000	1.916.494,64
Essengeld Kinder	186.800	186.800	184.900	183.100	184.800	175.754,00
Essengeld Betreuer/Gäste	8.500	8.500	8.500	8.500	8.300	9.358,10
Zuschuss f. päd. Personal	3.537.400	3.537.400	3.468.000	3.400.000	3.096.000	2.763.702,17
Eigenanteil d. Gem. Kleinmachnow	1.474.700	1.461.700	1.416.800	1.361.600	1.268.200	800.100,00
Sonstige Zuschüsse	0	0	0	0	0	2.946,35
Tagespflege Elternentgelt	284.000	284.000	284.000	284.000	285.000	287.666,39
Tagespflege Zuschuss Landkreis	466.000	466.000	466.000	466.000	515.000	485.289,27
Tagespflege Zuweisg. Gemeinde	40.000	40.000	40.000	40.000	60.000	22.840,00
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.900</b>	<b>2.900</b>	<b>2.900</b>	<b>2.900</b>	<b>2.000</b>	<b>10.972,54</b>
Betriebs- u. periodenfremde Erträge	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	3.086,88
Sonstige Erträge	900	900	900	900	0	797,28
Erträge aus Spenden	0	0	0	0	0	7.088,38
<b>3. a) Materialaufwand</b>	<b>-233.400</b>	<b>-233.400</b>	<b>-231.100</b>	<b>-228.800</b>	<b>-225.100</b>	<b>-201.631,84</b>
Wareneinkauf Verpflegung, Boni, Rabatte, Skonti	-233.400	-233.400	-231.100	-228.800	-225.100	-201.631,84
<b>3. b) Fremdleistungen</b>	<b>-790.000</b>	<b>-790.000</b>	<b>-790.000</b>	<b>-790.000</b>	<b>-860.000</b>	<b>-795.795,66</b>
Pauschale Tagespflege	-750.000	-750.000	-750.000	-750.000	-800.000	-772.955,66
Zuweisungen Tagespflege	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-60.000	-22.840,00
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>-5.749.100</b>	<b>-5.749.100</b>	<b>-5.636.500</b>	<b>-5.525.900</b>	<b>-5.081.300</b>	<b>-4.535.570,08</b>
Löhne und Gehälter	-4.653.900	-4.653.900	-4.562.700	-4.473.200	-4.139.300	-3.687.527,12
Soziale Aufwendungen	-1.095.200	-1.095.200	-1.073.800	-1.052.700	-942.000	-848.042,96
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>-305.000</b>	<b>-292.000</b>	<b>-280.200</b>	<b>-257.600</b>	<b>-228.900</b>	<b>-161.539,95</b>
Abschreibungen	-283.000	-270.000	-258.400	-236.000	-210.500	-151.294,11
Abschreibungen GWG-Sammelposten	-22.000	-22.000	-21.800	-21.600	-18.400	-10.245,84
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-935.200</b>	<b>-935.200</b>	<b>-925.900</b>	<b>-916.700</b>	<b>-885.900</b>	<b>-743.254,69</b>
Raumkosten	-639.300	-639.300	-633.000	-626.700	-586.600	-541.226,35
Miete, Instandh.rücklage, Verwaltergebühr	-327.900	-327.900	-324.600	-321.400	-304.900	-292.320,29
Betriebskosten	-311.400	-311.400	-308.400	-305.300	-281.700	-248.906,06
Versicherungen	-2.600	-2.600	-2.500	-2.500	-2.500	-2.235,63
Kfz-Kosten	-3.100	-3.100	-3.000	-3.000	-2.500	-1.908,10
Werbungs- u. Reisekosten	-6.300	-6.300	-6.300	-6.200	-5.000	-6.712,91
Reparaturen/Instandhaltungen	-60.200	-60.200	-59.600	-59.000	-79.200	-11.513,39
Sonstige Aufwendg. betriebl. u. regelmäßig	-223.700	-223.700	-221.500	-219.300	-210.100	-137.844,37
Forderungsverluste	0	0	0	0	0	-1.030,63
Betriebs- u. periodenfremde Aufwendungen	0	0	0	0	0	-10,80
Anlagenabgang						-40.772,51

	Ansätze Plan-WJ 2014 (Euro)	Ansätze Plan-WJ 2013 (Euro)	Ansätze Plan-WJ 2012 (Euro)	Ansätze Erfolgsplan 2011 (Euro)	Vgl.- Zahlen Erfolgsplan 2010 (Euro)	Vgl.-Zahlen GuV 2009 (Euro)
<b>GuV-Posten</b>						
<b>7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge</b>	<b>7.000</b>	<b>7.000</b>	<b>7.000</b>	<b>7.000</b>	<b>2.000</b>	<b>6.380,27</b>
Zinsen u. ähnliche Erträge	7.000	7.000	7.000	7.000	2.000	6.380,27
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>43.711,51</b>
<b>Außerordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0,00
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>-100</b>	<b>-100</b>	<b>-100</b>	<b>-100</b>	<b>-100</b>	<b>-350,33</b>
Kfz-Steuern	-100	-100	-100	-100	-100	-101,24
Steuern v. Einkommen u. Ertrag						-249,09
<b>Steuern</b>	<b>-100</b>	<b>-100</b>	<b>-100</b>	<b>-100</b>	<b>-100</b>	<b>-350,33</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43.361,18</b>
Verlustvortrag aus d. Vorjahr						-120.785,45
Entnahmen aus d. Kapitalrücklage						119.064,04
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>						<b>41.639,77</b>

Positionen			Ergebnis Vorjahr 2009	Ansatz d. lfd. Jahres 2010	Ansatz des Plan-WJ 2011	Plan-WJ 2012	Plan-WJ 2013	Plan-WJ 2014
			1	2	3	4	5	6
			(T €)	(T €)	(T €)	(T €)	(T €)	(T €)
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentl. Posten	43	0	0	0	0	0
(2)	±	Abschreibungen/Zu- schreibungen auf Gegen- stände des Anlagever- mögens	162	229	258	280	292	305
(3)	±	Abschreibungen/Zu- schreibungen auf Sonder- posten d. Anlagever- mögens	0	0	0	0	0	0
(4)	±	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	26	7	14	14	-72	-72
(5)	±	Verlust / Gewinn aus dem Abgang d. Anlage- vermögens	41	0	0	0	0	0
(6)	±	Sonstige zahlungsunwirk- same Aufwendungen u. Erträge	0	0	0	0	0	0
(7)	±	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investi- tions- o. Finanzierungst- ätigkeit zuzuordnen sind	-8	3	2	2	2	2
(8)	±	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistun- gen sowie anderer Pas- siva, die nicht Investi- tions- o. Finanzierungst- ätigkeit zuzuordnen sind	35	-6	2	2	2	2
(9)	±	Ein- u. Auszahlungen aus außerordentl. Posten	0	0	0	0	0	0
(10)	=	<b><u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u></b>	<b><u>299</u></b>	<b><u>233</u></b>	<b><u>276</u></b>	<b><u>298</u></b>	<b><u>224</u></b>	<b><u>237</u></b>

Positionen			Ergebnis Vorjahr 2009	Ansatz d. lfd. Jahres 2010	Ansatz des Plan-WJ 2011	Plan-WJ 2012	Plan-WJ 2013	Plan-WJ 2014
			1	2	3	4	5	6
			(T €)	(T €)	(T €)	(T €)	(T €)	(T €)
(11)	+	Einzahlungen aus In- vestitionszuwendungen	49	0	0	0	0	0
(12)	+	Einzahlungen aus Ab- gängen von Gegen- ständen d. Sachanlage- vermögens	0	0	0	0	0	0
(13)	+	Einzahlungen aus Ab- gängen immaterieller Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
(14)	+	Einzahlungen aus Ab- gängen des Finanzan- lagevermögens	0	0	0	0	0	0
(15)	+	Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(16)	=	<b>Einzahlungen aus In- vestitionstätigkeit</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
(17)	-	Auszahlungen für In- vestitionen in d. Sach- anlagevermögen	-170	-1.849	-64	-167	-137	-142
(18)	-	Auszahlungen für In- vestitionen in immate- rielle Vermögensge- genstände	-4	0	0	-25	0	0
(19)	-	Auszahlungen für In- vestitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
(20)	-	Sonstige Auszahlun- gen aus Investitions- tätigkeit	0	0	0	0	0	0
(21)	=	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-174</b>	<b>-1.849</b>	<b>-64</b>	<b>-192</b>	<b>-137</b>	<b>-142</b>
(22)	=	<b><u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitions- tätigkeit (16 ./ 21)</u></b>	<b><u>-125</u></b>	<b><u>-1.849</u></b>	<b><u>-64</u></b>	<b><u>-192</u></b>	<b><u>-137</u></b>	<b><u>-142</u></b>

Positionen			Ergebnis Vorjahr 2009	Ansatz d. lfd. Jahres 2010	Ansatz des Plan-WJ 2011	Plan-WJ 2012	Plan-WJ 2013	Plan-WJ 2014
			1	2	3	4	5	6
			(T €)	(T €)	(T €)	(T €)	(T €)	(T €)
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0	0
(24)	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	244	1.778	30	30	30	30
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
(28)	=	<b>Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>244</b>	<b>1.778</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
(29)	-	Auszahlung für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0	0
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde	0	-42	0	0	0	0
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	-42	0	0	0	0
(34)	=	<b>Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
(35)	=	<b>Mittelzu-/ Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./. 34)</b>	<b>244</b>	<b>1.736</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

Positionen			Ergebnis Vorjahr 2009	Ansatz d. lfd. Jahres 2010	Ansatz des Plan-WJ 2011	Plan-WJ 2012	Plan-WJ 2013	Plan-WJ 2014
			1	2	3	4	5	6
			(T €)	(T €)	(T €)	(T €)	(T €)	(T €)
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0	0
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0	0
(38)	=	<b>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./. 37)</b>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
(39)	=	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)</b>	<b>418</b>	<b>120</b>	<b>242</b>	<b>136</b>	<b>117</b>	<b>125</b>
(40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungs- mitteln <u>am Anfang</u> der Periode (ohne Liquiditätskredite und Konokorrentverbind- lichkeiten)	497	915	1.035	1.277	1.413	1.530
(41)	=	<b>Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 ./. 39)</b>	<u><b>915</b></u>	<u><b>1.035</b></u>	<u><b>1.277</b></u>	<u><b>1.412</b></u>	<u><b>1.530</b></u>	<u><b>1.655</b></u>

<b>A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)</b>				
Verpflichtungsermächtigung des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - 1 000 € -			
	2010	2011	2012	2013
2011	--	--	--	--
2012	--	--	--	--
2013	--	--	--	--
2014	--	--	--	--
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	--	--	--	--

<b>B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)</b>							
Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	<b><u>Einzahlungen</u></b>	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als: - Kapitalzuschüsse (§ 23 Abs. 2) - davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Abs. 6 (1)) - Investitionszuschüsse (§23 Abs. 3) - Betriebskostenzuschüsse (§23 Abs. 4 (1)) - Verlustausgleichszuschüsse (§23 Abs. 4 (2))	93.900,- 830.100,- 121.363,-	38.400,- 1.328.200,-	30.000,- 1.361.600,-	30.000,- 1.416.800,-	30.000,- 1.461.700,-	30.000,- 1.474.700,-
2	Darlehen der Gemeinde						
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	28.200,-	50.000,-				
	<b><u>Auszahlungen</u></b>	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
1	Ablieferungen an die Gemeinde - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen		41.639,77				
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde						
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde						

## Erläuterungen zu den Neuinvestitionen 2011

(Erstmalige Anschaffung GWG-Sammelposten u. Investitionen/Finanzierung durch Gemeinde)

### Hort „Wirbelwind“, Im Kamp 2 - 12

*Ausstattung eines Schulraumes (komplett)* 3.500 €  
Aufgrund der Nutzungsüberlassung eines Schulraumes zur alleinigen Nutzung durch den Hort wird die komplette Ausstattung mit entsprechendem Mobiliar notwendig.

### Hort „Ein Stein“, Rudolf-Breitscheid-Str. 22 u. Villa, Steinweg 2 - 4

*Notebook mit Drucker u. Zubehör* 1.100 €  
Mit den gestiegenen Anforderungen an die pädagogischen Mitarbeiter hat auch der Umfang der am PC zu erledigenden Arbeiten zugenommen (Elternbriefe, Pläne, Dokumentationen u. Ä.). Viele dieser Arbeiten müssen aus organisatorischen Gründen parallel ablaufen, sodass der vorhandene Bürocomputer nicht ausreicht und die stellvertretende Leiterin zurzeit ihren privaten Laptop für diese Arbeiten nutzen muss.

*2 mobile Sitzbänke* 900 €  
Zur Erweiterung der Sitzmöglichkeiten auf dem Außenspielgelände der „Villa Lustig“. Bei Rückübertragung der Villa können diese mobilen Sitzmöglichkeiten problemlos auf das Gelände des Kinderhauses umgesetzt werden.

*Gerätehaus (Metall)* 3.500 €  
Bisher erfolgte die Unterbringung größerer Außenspielgeräte (Trampolin, Roller, Sonnenschirme usw.) im Theaterraum. Aufgrund der zunehmenden Kinderzahlen muss dieser Raum künftig als Gruppenraum genutzt werden. Der vorhandene Schuppen reicht für die Unterbringung nicht aus, sodass eine weitere Unterbringungsmöglichkeit geschaffen werden muss.

### Kita „Kückennest“, Kapuzinerweg 27

*Spielgerätekombination „Spessart-Tunnel Toni“ inkl. Aufbau* 7.500 €  
Im Außenspielbereich der Kita fehlen Spielgeräte für Kinder unter 3 Jahren. Dieses Spielgerät ist speziell für diese Altersgruppe konzipiert.

*1 Rhythmikregal mit Instrumentensatz* 600 €  
Für die Kinder unter 3 Jahren gibt es in der Kita bisher nur einzelne Instrumente. Die Zusammenstellung dieses Instrumentensatzes ist extra ausgerichtet auf die Altersgruppe „Kinder unter 3 Jahre“. Von Vorteil ist die auch die besondere Eignung des passenden Rhythmikregals für kleinere Räume (Umsetzung Qualitätskonzept/Qualitätssicherung).

*1 Rhythmikwagen* 600 €  
Die vorhandenen Musikinstrumente für die Kinder von 3 – 6 Jahren reichen nicht für eine ganze Gruppe aus, eine Aufstockung ist unbedingt notwendig (Sicherung der Qualität der pädagogischen Arbeit).

Kita „Freundschaft“, Karl-Marx-Str. 119

*Bergpodest* 500 €  
zur Ergänzung der vorhandenen Spiellandschaft.

Kita „Spielhaus“, Clara-Zetkin-Str. 17

*Fallschutzplatten* 1.900 €  
Schaffung eines befestigten Weges auf dem Spielplatz.

*Wasserspieltisch* 200 €  
Die Erweiterung der Experimentierecke dient der Erhöhung der Qualität der pädagogischen Arbeit.

*2 Kreativmaterialwagen* 800 €  
Das Kreativangebot für die Kinder soll erweitert werden. Aus Platzgründen sowie für einen flexibleren Einsatz in den verschiedenen Gruppenräumen bietet sich die Lagerung des Materials in Wagen an (Umsetzung Qualitätskonzept/Qualitätssicherung).

Kita „Pitti-Platsch“, Ernst-Thälmann-Str. 11

*Funktionswand (für Spatzengruppe)* 1.100 €  
Erweiterung der vorhandenen kindgerechten Möblierung entsprechend dem angestrebten Infans-Erziehungsmodell (Kita nimmt am Infans-Weiterbildungsprojekt des Landkreises teil).

Kita „Waldhäuschen“, Medonstr. 11 a

*Verstärkeranlage mit Micro* 300 €  
wird zur Gestaltung von Kinderfesten und Programmen benötigt (Umsetzung Qualitätskonzept/Qualitätssicherung).

*2 Kindersofas* 600 €  
zur Einrichtung von 2 Kuschelecken (Ruhebereiche, Rückzugsmöglichkeiten).

Kita „Ameisenburg“, Promenadenweg 10

*7 Erzieherstühle* 1.400 €  
Flexible und mobile Sitzgelegenheiten für Erzieher.  
Erfüllen die speziellen ergonomischen Anforderungen, da die Form des Sitzes eine aufrechte Haltung beim Arbeiten ermöglicht und somit Verspannungen vorbeugt.

*3 Kindersitzgruppen (Außenbereich)* 1.000 €  
Um die Terrassen und das Freigelände noch besser in die pädagogische Arbeit einbeziehen zu können.

Kita „Regenbogen“, Kapuzinerweg 20

*Musikanlage* 500 €  
wird zur Gestaltung von Kinderfesten und Programmen benötigt (Umsetzung Qualitätskonzept/Qualitätssicherung).

Kita „Am Seeberg“, Adolf-Grimme-Ring 3

*Stufentisch* 1.100 €  
Ermöglicht die gemeinsame Nutzung der Bildungsecken zum Spielen und Forschen durch Kinder aller Alterstufen (Umsetzung Qualitätskonzept).

*1 Dreiradtaxi* 400 €  
Zur Förderung der kooperativen Spielmöglichkeiten, da es die gemeinsame Nutzung durch mehrere Kinder zulässt (Umsetzung Qualitätskonzept).

Hort „Am Hochwald“, Am Hochwald 30

*Conga-Set (Trommeln)* 300 €  
Zur Erweiterung der Ausstattung des Musikzimmers im Hort.

*1 Fröbel-Bauwagen* 400 €  
Bauwagen mit 4 Etagen und 194 Holzbausteinen. Für im Schnitt 155 betreute Kinder ist bisher lediglich ein Fröbel-Bauwagen vorhanden. Die Anschaffung eines weiteren Bauwagens ist zur Verbesserung der pädagogisch wertvollen Spielangebote dringend notwendig.

Geschäftsleitung KITA-Verbund

*Ausstattung Büro Tagespflege* 1.800 €  
Erweiterung des Mobiliars für das Büro „Tagespflege“ um 3 Aktenschränke

**Neuinvestitionen/GWG-Sammelposten insgesamt** **30.000 €**

## Liste der geplanten notwendigen Ersatzanschaffungen 2011

(Ersatzanschaffung GWG-Sammelposten u. Sachanlagen/Finanzierung durch KITA-Verbund)

### Hort „Wirbelwind“, Im Kamp 2 - 12

*Kondenstrockner Miele T8627* 1.300 €

### Kita „Freundschaft“, Karl-Marx-Str. 119

*Büroausstattung (Büro Leiterin)* 1.500 €

*PE-Segmentrutsche* 1.800 €

*6 Multifunktionale Stahlschränke* 1.000 €

*1 Universalschrank* 300 €

### Kita „Spielhaus“, Clara-Zetkin-Str. 17

*1 Viererwippe* 1.300 €

### Kita „Pitti-Platsch“, Ernst-Thälmann-Str. 11

*Funktionswand (für Elchgruppe)* 3.200 €

### Kita „Waldhäuschen“, Medonstr. 11 a

*1 Schreibtisch* 300 €

### Kita „Ameisenburg“, Promenadenweg 10

*2 Wickelkommoden mit Treppe* 6.000 €

### Kita „Regenbogen“, Kapuzinerweg 20

*1 Elektroherd* 1.000 €

### Kita „Am Seeberg“, Adolf-Grimme-Ring 3

*1 Wickelkommode mit Treppe* 1.400 €

### Geschäftsleitung KITA-Verbund

*Büroausstattung Büro SGL Betreuungsverträge* 2.700 €

**Ersatzanschaffungen insgesamt** **21.800 €**

## Stellenübersicht 2011 gemäß § 18 Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg

Betriebszweig/ Stellen- gliederung	Erforderliche Stellen 2011 (max. Stellenbedarf)	Stellen laut Übersicht 2010 (durchschnittlicher Stellenbedarf)	Tatsächlich besetzte Stellen 01.09.2010
--	---	---	---

	Entgelt- gruppe	Anzahl	Entgelt- gruppe	Anzahl	Entgelt- gruppe	Anzahl
<b>Geschäfts- leitung</b>	E15		E15		E15	
	E14		E14		E14	
	E13	1,000	E13	1,000	E13	0,750
	E12		E12		E12	
	E11		E11		E11	
	E10	1,000	E10	1,000	E10	1,000
	E09	2,000	E09	2,000	E09	1,950
	E08		E08		E08	
	E07		E07		E07	
	E06	2,000	E06	2,000	E06	1,800
<i>Summe</i>		<i>6,000</i>		<i>6,000</i>		<i>5,500</i>
<b>Pädago- gisches Personal</b>	S18		S18		S18	
	S17	2,000	S17	2,000	S17	2,000
	S16	3,000	S16	3,000	S16	3,000
	S15	1,750	S15	1,750	S15	1,750
	S14		S14		S14	
	S13	1,750	S13	1,625	S13	1,625
	S12		S12		S12	
	S11		S11		S11	
	S10	6,300	S10	6,250	S10	6,300
	S09		S09		S09	
	S08	0,875	S08	6,875	S08	0,875
	S07		S07	4,500	S07	
	S06	79,021	S06	57,627	S06	67,300
	S05		S05		S05	
S04	0,600	S04		S04	0,600	
S03		S03	0,500	S03		
<i>Summe</i>		<i>95,296</i>		<i>84,127</i>		<i>83,800</i>
<b>Haus- meister</b>	E05		E05		E05	
	E04	4,000	E04	4,000	E04	4,000
	<i>Summe</i>	<i>4,000</i>		<i>4,000</i>		<i>4,000</i>
<b>Küche</b>	E05	1,000	E05	2,000	E05	1,000
	E04	5,750	E04	4,750	E04	5,500
	E03		E03		E03	
<i>Summe</i>		<i>6,750</i>		<i>6,750</i>		<i>6,500</i>
<b>Reinigung</b>	E03	1,000	E03	1,750	E03	1,000
	E02	8,500	E02	6,750	E02	8,250
	E2ü	0,875	E2ü	1,875	E2ü	0,875
	E01	1,000	E01	1,000	E01	1,000
<i>Summe</i>		<i>11,375</i>		<i>11,375</i>		<i>11,125</i>
<b>Gesamt</b>		<b>123,421</b>		<b>112,252</b>		<b>110,925</b>

### **Erläuterungen zur Stellenübersicht:**

Zwischen der Anzahl der Stellen im pädagogischen Bereich für 2010 und 2011 gibt es eine Erhöhung von 11,169 Stellen. Das hat folgende Gründe:

1. Ab Oktober 2010 ändert sich der Personalschlüssel bei den Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren von 1:7 auf 1:6. Im Bereich der Kinder von 3 - 6 Jahren verändert sich der Personalschlüssel von 1:13 auf 1:12. Dadurch kommt es zu einem Personalmehrbedarf von ca. 5,1 Stellen.
2. Die Anzahl der zu betreuenden Kinder steigt weiter an.
3. Bis zum Jahr 2010 wurde in der Stellenübersicht immer der durchschnittliche Stellenbedarf ausgewiesen. Im Jahr 2011 wird in der Stellenübersicht der maximale Stellenbedarf (IV. Quartal) aufgeführt.

Grundlage für die Planung des Personalaufwandes ist weiterhin der durchschnittliche Stellenbedarf.